

gelegt. Im vorliegenden Fall hatte er die gleiche Textpassage zu einer Kurzversion komprimiert; und es ist jene Regino-Kurzversion, die in den Heremi II wiederkehrt³⁷. Beide Annalenwerke sind an dieser Stelle somit unabhängig voneinander und beziehen ihr Notat zur gleichen Sache aus unterschiedlichen Quellen (und nur mittelbar aus der gleichen)³⁸: Die Formoselenses haben Beda also auch direkt und nicht nur über den Umweg Regino = Heremi II benutzt. Wenig überraschend entstammen denn auch die meisten der von Grierson ohne Quellennachweise gesperrt gesetzten (und also nicht in den Heremi II enthaltenen) Gesamt-Notate der Formoselenses gleichfalls Bedas *Chronica maiora*³⁹. Doch auch dort, wo sowohl die Formoselenses wie auch die Heremi II parallel zueinander den gleichen (und nicht durch eine zwischengeschaltete Quelle wie etwa Regino veränderten) Beda-Satz zitieren, da haben punktuell auch einmal die Formoselenses dessen ursprünglichen Wortlaut bewahrt und die Heremi II haben redigierend ein Wort ausgelassen⁴⁰ oder auch ausgetauscht: Wenn aus Bedas *Gothi*

37) Regino, *Chronik* ad a. 405, ed. KURZE (wie Anm. 20) S. 18 = *Annales Heremi II* ad a. 439, ed. VON PLANTA (wie Anm. 11) S. 223,2-3.

38) Griersons Editionsprinzip, das gesamte in den Heremi II wiederkehrende Wortmaterial der Formoselenses *petit+recte* zu setzen (und das dort nicht wiederkehrende gesperrt), führt an Stellen wie dieser in die Irre: Nämlich zu einem Formoselenses-Notat mit Wechsel zwischen gesperrt und nicht gesperrt gesetzten Worten – womit suggeriert wird, zugrunde liege die Regino-Kurzversion der Nachricht, die der Formoselenses-Redaktor aus den *Annales Heremi II* übernommen und dann durch die gesperrt gesetzten Worte ergänzt habe (also durch redigierend selbstständig formulierten oder aus ungenannter Quelle übernommenen Wortlaut). Tatsächlich hat er einfach nur Beda selbst im originalen Wortlaut der Nachricht ausgeschrieben.

39) *Annales Formoselenses* ad a. 98, ed. GRIERSON (wie Anm. 2) S. 117,22-23 = Beda, *Chronica maiora* 307, ed. MOMMSEN (wie Anm. 33) S. 286; Formoselenses ad a. 187 S. 117,28-31 = Beda 344+346 S. 289; Formoselenses ad a. 245 S. 117,37-118,2 = Beda 370 S. 291; Formoselenses ad a. 249 S. 118,9-10 = Beda 378+380 S. 292; Formoselenses ad a. 278 S. 118,17-18 = Beda 403 S. 294; Formoselenses ad a. 571 S. 121,9-11 = Beda 532 S. 309; Formoselenses ad a. 621 S. 122,1-4 = Beda 548+549 S. 313; Formoselenses ad a. 684 S. 122,28-29 = Beda 583 S. 318. Hinzu tritt Formoselenses ad a. 639 S. 122,6-7 = Beda 555 S. 314, das bei Grierson ebenfalls gesperrt hätte gesetzt werden müssen, da es in den Heremi II keinerlei Parallele aufweist (vgl. ed. VON PLANTA [wie Anm. 11] S. 230).

40) Vgl. Beda, *Chronica maiora* 490, ed. MOMMSEN (wie Anm. 33) S. 304 über das wieder aufgefundene Haupt Johannes' des Täufers, *quod deinceps Emissam Feniciae urbem perlatum et digno honore cultum est*. – Formoselenses ad a. 433, ed. GRIERSON (wie Anm. 2) S. 120,9-10: *quod deinceps Emissam Fenicie urbem perlatum et digno honore conditum est*. – Heremi II ad a. 432, ed. VON PLANTA (wie Anm. 11) S. 222,10-11: *quod deinceps Emissam Fenitię urbem perlatum et conditum est*. – In